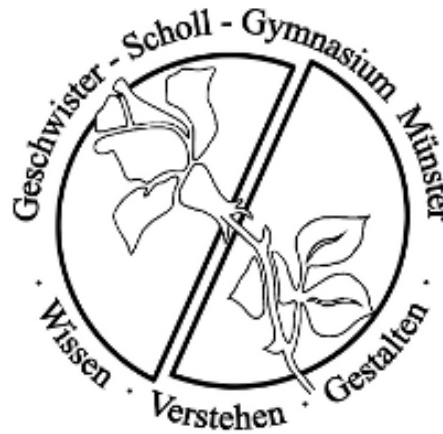


Geschwister-Scholl-Gymnasium



**Schulinterner Lehrplan
zum Kernlehrplan
für die Sekundarstufe I
mit Leistungsbewertung**

Deutsch

Stand Okt. 2019

Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit im Fach Deutsch am Geschwister-Scholl-Gymnasium	3
1.1	Beitrag der Fachgruppe Deutsch zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule	3
1.2	Diagnose: Spracheingangstest „Was kann ich schon in Deutsch?“	4
1.3	Förderung „Deutsch-Zusatz“ Klasse 5	4
1.4	Rechtschreibförderung extra	4
1.5	Leseschule	5
1.6	Leseförderung	5
1.7	Projekt Expertenarbeit	5
1.8	Förderangebot: MitSprache/DaF-DaZ	6
1.9	Die Fachgruppe Deutsch	6
1.10	Bedingungen des Unterrichts	6
2.	Unterrichtsvorhaben	7
3.	Grundsätze der fachmethodischen und didaktischen Arbeit	46
4	Leistungsbewertung	46
4.1	Grundsätze, Allgemeine Hinweise und Absprachen	46
4.2	Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I	46
4.2.1	Klassenarbeiten	47
4.2.1.1	Darstellungsleistung	47
4.2.2	Sonstige Leistungen	48
4.3	Leistungsbewertung in der Sekundarstufe II	48
4.3.1	Klausuren	48
4.3.1.1	Darstellungsleistung	50
4.3.1.2	Orientierungsrahmen für die Beurteilung der Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit (Fehler: R, Z, G) in der EF und in der Qualifikationsphase	51
4.3.1.3	Tabelle zur Beurteilung der Darstellungsleistung und Zuordnung der entsprechenden Korrekturzeichen	52
4.3.2	Sonstige Leistungen	52
5	Lehr- und Lernmittel	52
6	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	53
7	Qualitätssicherung und Evaluation	53

1 Rahmenbedingen der fachlichen Arbeit im Fach Deutsch am Geschwister-Scholl-Gymnasium

Das Geschwister-Scholl-Gymnasium liegt im Münsteraner Stadtteil Kinderhaus und fungiert vor allem als Stadtteilschule, jedoch sind die typischen städtischen Einrichtungen entweder direkt vor Ort oder gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen, z. B. ist eine Zweigstelle der städtischen Bücherei fußläufig zu erreichen. Für den alltäglichen Lese-, Lehr- und Lernbedarf ist aber auch die schuleigene Mediothek mit einer großen Anzahl an Büchern sowie mit Computerarbeitsplätzen umfangreich ausgestattet.

Das Kulturprogramm der Stadt ist sehr vielfältig, neben dem städtischen „Theater Münster“, das ein günstiges Jugend-Theater-Abo und für etliche Inszenierungen ein kostenloses theaterpädagogisches Begleitprogramm anbietet, gibt es mehrere freie Theaterbühnen. Darüber hinaus finden an verschiedenen Orten der Stadt immer wieder Lesungen zeitgenössischer Autorinnen und Autoren statt. Poetry-Slams haben sich in verschiedenen Einrichtungen der Stadt etabliert und werden zudem von der Fachgruppe Deutsch mit Schülerinnen und Schülern der Schule und erfahrenen Slammern gemeinsam durchgeführt. Insgesamt bietet die Lage der Schule ein reichhaltiges und jugendnahe kulturelles Programm, das auch im Rahmen des Deutschunterrichts genutzt werden kann.

Das Geschwister-Scholl-Gymnasium zeichnet sich in den Sekundarstufen I und II durch eine beträchtliche Heterogenität seiner Schülerschaft aus. Unsere Schule weist einen deutlichen Anteil an Schülerinnen und Schülern mit Deutsch als Zweitsprache auf, deren Sprachbeherrschung individuell sehr unterschiedlich ausgeprägt ist. Der Grad der Sprachsicherheit und Differenziertheit im Deutschen variiert allerdings auch bei den muttersprachlichen Schülerinnen und Schülern deutlich. Eine Besonderheit des Geschwister-Scholl-Gymnasiums ist die Förderung einzelner Schülerinnen und Schüler durch DAF/DAZ-Programme.

Im Schuljahr 2014/15 wurde erstmals eine Inklusionsklasse eingerichtet.

1.1 Beitrag der Fachgruppe Deutsch zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm des Geschwister-Scholl-Gymnasiums setzt sich die Fachgruppe Deutsch allgemein das Ziel, Schülerinnen und Schüler in ihrer Entwicklung zu selbstständigen, eigenverantwortlichen, selbstbewussten, sozial kompetenten und engagierten Persönlichkeiten zu unterstützen. Schon in der Sekundarstufe I sollen die Schülerinnen und Schüler auf die zukünftigen Herausforderungen in Studium und Beruf sukzessive vorbereitet werden.

Vor allem der sichere Umgang mit der deutschen Sprache in Wort und Schrift stellt eine wesentliche Grundlage für das Lernen in allen schulischen Fächern und damit für den Bildungserfolg dar. Deshalb arbeitet die Fachgruppe Deutsch hinsichtlich der bereits erwähnten Heterogenität der Schülerinnen und Schüler kontinuierlich an Fragen der Unterrichtsentwicklung, der Einführung von Förderkonzepten und zielführenden Diagnoseverfahren.

Zu Beginn der Erprobungsstufe wird der Sprachstand der Schülerinnen und Schüler durch verschiedene Testungen erfasst, um daraus die individuellen Förder- und Fordermöglichkeiten abzuleiten.

1.2 Diagnose: Spracheingangstest „Was kann ich schon in Deutsch?“

Ein zentrales Instrument der Diagnose ist dabei der Spracheingangstest „Was kann ich schon in Deutsch?“ zu Beginn der fünften Klassen, der hilft die Sprach-, Lese- und Schreibkompetenzen unserer neuen Fünfer differenziert einschätzen zu können. Er besteht aus den folgenden Teilen: Lesetest, allgemeiner Sprachtest (Hörverstehen, Leseverstehen, Grammatik, Satzbau, Textproduktion), Münsteraner Rechtschreibanalyse. Alle Testunterlagen befinden sich im Ordner „Diagnose/Spracheingangstest“ im Regal Sprachförderung in der Cafeteria. Die Durchführung der Testung wird durch den/die Ansprechpartner für Sprachförderung koordiniert

1.3 Förderung „Deutsch-Zusatz“ Klasse 5

Auf dieser Grundlage werden klassenübergreifende Lerngruppen gebildet, in denen wir die Schülerinnen und Schüler in einer Förder-Forder-Stunde Deutsch in grundlegenden Bereichen der Sprache wie Rechtschreibung, Grammatik, Lesen, Schreiben und auch Sprechen und szenischem Spiel auf verschiedenen Niveaustufen differenziert fördern. Die Gruppen werden leistungshomogen gebildet. Thematisch erfolgt eine Wiederholung und Festigung grundlegender, schon aus der Grundschule bekannter Inhalte sowie die Förderung im Bereich der Produktion von Texten. Im Einzelnen heißt das:

Grammatik: bekannte Wortarten (Nomen, Verb, Adjektiv, Artikel, Pronomen) erfragen, erkennen, benennen, Besonderheiten erkennen, Tempora (Präsens, Perfekt, Präteritum, Futur 1) erkennen und bilden können

Rechtschreibung: Kennenlernen und Anwenden von Rechtschreibstrategien, Üben und Festigen der Themen Groß- und Kleinschreibung, kurze und lange Vokale, Wörter mit Doppelkonsonanten, Dehnungs-h und silbentrennendes h, Wörter mit langem i, s-Laute

Lesen: Einüben von Lese-Fertigkeiten (Fitness-Training für die Augen, Übungen zum Sinn entnehmenden Lesen), Trainieren von Geläufigkeit, Vorlesetraining

Textproduktion: Texte planen (Schreibideen entwickeln, Schreibpläne erstellen), Texte verfassen (motivierende Schreibansätze, individuelles und kooperatives Schreiben), Texte überarbeiten und sprachlich-stilistisch verbessern (Satzanfänge variieren, genaue Begriffe einsetzen, abwechslungsreiche Wortwahl)

Die mündliche Mitarbeit geht in die mündliche Mitarbeitsnote im Fach Deutsch ein.

Differenzierendes Material befindet sich im Fach der Fachgruppe Deutsch im Lehrerzimmer. Im Mittelpunkt der Übungen und Projekte steht in allen Gruppen jeweils ein Jugendroman.

1.4 Rechtschreibförderung extra

Bei gravierenderen Rechtschreibschwierigkeiten bieten wir darüber hinaus eine über den Unterricht hinausgehende zusätzliche Rechtschreibförderung an, die dienstags oder freitags in der siebten Stunde (13.30 – 14.15 Uhr) stattfindet. Diese wird auf zwei Niveaustufen durchgeführt: als Basiskurs (bis Ende Klasse 5) bzw. als Intensivkurs, der in Klasse 6 fortgeführt wird. In beiden Kursen wird mit strategieorientiertem Rechtschreibmaterial gearbeitet (zum Beispiel: Intensivkurs: „Ich kann schreiben“, Klasse 5/Verlag für pädagogische Medien bei Klett; Basiskurs: „Mein Rechtschreibheft 5“/Klett).

Bei Vorliegen einer Lese-Rechtschreib-Störung ist es wichtig, dass alle Beteiligten (Eltern, Schüler bzw. Schülerin, Lehrer bzw. Lehrerinnen und ggf. außerschulische Partner) frühzeitig gemeinsam über schulische und außerschulische Möglichkeiten der individuellen Förderung beraten. In diesem

Fall sind die Deutschlehrer*innen bzw. Klassenlehrer*innen zuständig und treten mit dem/der Ansprechpartner für Sprachförderung in Kontakt.

1.5 Leseschule

Das Geschwister-Scholl-Gymnasium nimmt seit 2013 am Projekt „Biss-Leseschule NRW“ statt - genau wie auch alle anderen Kinderhauser Schulen. Dies ist eine Initiative der Leseförderung, die im Zusammenhang mit einer Bund-Länder-Initiative zur Förderung der sprachlichen Bildung von Kindern und Jugendlichen steht und u.a. auch von der Universität Münster und der Medienberatung NRW begleitet wird. Konkret geht es darum, die Textverständnis-Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler durch die systematische Einführung von Lesestrategien zu fördern. Wichtig ist dabei die immer wiederkehrende Verwendung und Wiederholung dieser Strategien in allen Fächern und Klassenstufen, so dass sich Schülerinnen und Schüler ein automatisiertes Instrument zur Erschließung auch komplexer Texte aneignen.

Die Strategien, zu denen in allen Klassenräumen der Sekundarstufe I Informations-Plakate aushängen, sind im Einzelnen:

1. Gedanken zum Text machen,
2. Genau lesen,
3. Sinnabschnitte einteilen und benennen,
4. Wichtiges unterstreichen,
5. Informationen sortieren und grafisch darstellen.

1.6 Leseförderung

Mit unseren Fünft- und Sechstklässlern besuchen wir regelmäßig die Stadtbücherei Münster (Hauptstelle bzw. Zweigstelle Kinderhaus) und nehmen an Führungen teil, die ihre Lese-, Informations- und Medienkompetenz fördern sollen. So gibt es für die Schülerinnen und Schüler der Klasse 5 zunächst eine Einführung in die Nutzung einer Bibliothek, die an die Unterrichtsreihe zum Umgang mit Sachtexten und die Einführung der Lesestrategien im zweiten Halbjahr angebunden ist. Im Rahmen des Projekts Expertenarbeit im zweiten Halbjahr von Klasse 6 nehmen die Schülerinnen und Schüler an einer weiteren Klassenführung teil, die ihre Recherchekompetenzen vertiefen und eigenständiges Arbeiten mit Medien stärken soll. Verschiedene Buchprojekte und auch die alljährliche Durchführung des Vorlesewettbewerbs sollen die Lesefreude unserer Schülerinnen und Schüler anregen und fördern.

1.7 Projekt Expertenarbeit

Das Projekt Expertenarbeit ist eine Maßnahme individueller Förderung unserer Schülerinnen und Schüler in den Klassen 5 und 6 und fordert insbesondere auch die ihre sprachlichen Kompetenzen. Es lehnt sich an das von Professor Dr. Christian Fischer von der Universität Münster entwickelte Forder-Förder-Projekt an und wird am Geschwister-Scholl-Gymnasium in den Klassen 5 als Drehtür- und in Klasse 6 als Regelprojekt durchgeführt. Im Mittelpunkt steht die individuelle Arbeit an einer frei gewählten Thematik, die über einen längeren Zeitraum hinweg erfolgt und im Verfassen einer Expertenarbeit über dieses Lieblingsthema mündet. Dabei können Schülerinnen und Schüler ihre individuellen Interessen entdecken und entfalten, trainieren aber auch Strategien des selbstgesteuerten Lernens und Arbeitens. Am Ende des Schuljahres präsentieren alle beteiligten Schülerinnen und Schüler ihr Thema während einer Expertentagung vor Eltern, Lehrern und anderen Interessierten.

Methodische Umsetzung: nur im D-Unterricht? In mehreren Fächern? Paten oder ext.Unterstützung?

1.8 Förderangebot: MitSprache/DaF-DaZ

Seit vielen Jahren ist unser Sprachförderprogramm MitSprache/DaF-DaZ ein fester Bestandteil individueller Förderung am GSG. Es ist ein kostenloses Angebot für Kinder und Jugendliche, die ihre Kompetenzen innerhalb der deutschen Sprache erweitern wollen, insbesondere, wenn zu Hause mehrere Sprachen oder eine andere Muttersprache gesprochen werden. Nach Absprache mit den Klassenlehrern und -lehrerinnen können Schülerinnen und Schüler, die teilnehmen, mit Unterstützung durch professionelle Förderkräfte in bestimmten Bereichen des Stundenplans ihre Kompetenzen im Bereich der deutschen Sprache festigen.

Die Vermittlung eines kompetenten Umgangs mit Medien ist eine weitere Aufgabe des Deutschunterrichts. Drei Computerräume und eine Mediothek mit Computerarbeitsplätzen und WLAN ermöglichen ebenfalls den Zugriff auf Lernsoftware sowie auf die gängigen Programme zur Textverarbeitung und Präsentationserstellung.

Zudem werden auch **außerschulische Lernorte** einbezogen, um die Schüler*innen medienkritisch zu erziehen. **XXXXX**

1.9 Die Fachgruppe Deutsch

Die Fachkonferenz tritt zweimal pro Schuljahr zusammen, um notwendige Absprachen insbesondere im Hinblick auf eine kontinuierliche Unterrichtsentwicklung zu treffen. Neben den Lehrkräften für das Fach Deutsch nehmen auch zwei oder drei Vertreterinnen und Vertreter der Elternschaft sowie zwei Schülerinnen und Schüler an den Sitzungen teil.

Um die Lehrkräfte bei der Unterrichtsplanung zu unterstützen, stehen Lehrwerksmaterialien sowie Materialien, die zu den mündlichen Prüfungen angefertigt worden sind, zur Verfügung; diese Materialsammlung wird kontinuierlich erweitert.

1.10 Bedingungen des Unterrichts

Unterricht findet im Wechsel von 90-Minuten-Blöcken mit 45-minütigen Einzelstunden statt. Wegen des gebundenen Ganztags bekommen die Schülerinnen und Schüler in den Jahrgängen 5 bis 7 keine schriftlichen Hausaufgaben – Lernzeiten zwischen 20 bis 40 Minuten pro Woche dienen der Festigung des Unterrichtsstoffes und dem selbstverantwortlichen Lernen. Ab der Jahrgangsstufe 8 können die schriftlichen Aufgaben entweder in Lernzeiten oder als Hausaufgabe erledigt werden.

Zur Unterstützung leistungsschwächerer Schülerinnen und Schüler besteht in den Jahrgängen 7 und 10 die Möglichkeit, die schuleigene „Lernwerkstatt“ zu besuchen, sowie individuelle Nachhilfe bei Oberstufenschülerinnen und -schülern vermittelt zu bekommen. Zudem gibt es schulische Förderkurse für das Fach Deutsch.

2. Unterrichtsvorhaben

5. Klasse

1. Unsere neue Schule – sich und andere informieren KA: Typ 1
2. Besonderen Tieren auf der Spur – Wortarten und Beschreiben KA: Typ 2
3. Rechtschreibung – Strategien lernen KA: Typ 5
4. Es war einmal ... – Märchen untersuchen und schreiben KA: Typ 6
5. Blicke ins Weltall – Sätze untersuchen KA: Typ 5
6. BISS-Lesestrategien KA: Typ 4b
7. Was in unserem Kopf passiert – Sachtexte untersuchen

6. Klasse

1. Wer? Was? Wo? – berichten und informieren (Erlebnisbericht nach Borkum) KA: Typ 2
2. Echte Tierliebe? – argumentieren und überzeugen KA: Typ 3
3. Unsere Lieblingsbücher – Jugendromane verstehen und vorlesen KA: Typ 4a
4. Himmlisch – Gedichte verstehen und gestalten KA: Typ 6
5. K(!)eine Zauberei – beschreiben und erklären; Sätze untersuchen KA: Typ 5
6. Hieroglyphen und Emoticons – Sachtexte und Medien verstehen KA: Typ 4b

7. Klasse

1. Identität – Medien KA: Typ 2
2. Balladen – Inhaltsangabe KA: Typ 4a
3. Aktiv und Passiv KA: Typ 5
4. Sprachvarietäten KA: Typ 5
5. Jugendbuch (zur NS-Zeit) KA: Typ 6
6. Werbung KA: Typ 4b

8. Klasse

(LSE-Themen und Aufgabenformate beachten¹)

1. Sprachreflexion – Modus KA: Typ 5
 2. Kurzgeschichten KA: Typ 4a
 3. Zeitung KA: Typ 2
 4. Drama (klassisch) KA: Typ 4a
 5. Lernstand: Sprachreflexion (Wiederholung) LSE
 6. Argumentieren KA: Typ 3
- (/) Bewerbung: Kommunikation

9. Klasse

1. Lyrik KA: Typ 4a
2. Roman KA: Typ 6
3. Filmanalyse
4. Materialgestütztes Schreiben KA: Typ 2
5. Sachtextanalyse KA: Typ 4b

10. Klasse

(ZP-10-Aufgabenformate beachten²)

1. Drama (moderne Form) KA: Typ 4a
2. Argumentieren (textgebundene Erörterung) KA: Typ 3
3. Sprachreflexion KA: Typ 5
4. Satire und Parabel KA: Typ 4a
5. Wiederholungsthema für ZP 10
6. Bewerbung

¹ 2020: Leseverstehen; Rechtschreiben

² 2020: Die schriftliche Prüfung besteht aus zwei Teilen. Im ersten Teil werden Basiskompetenzen im Leseverstehen durch einzelne Teilaufgaben überprüft. [...] Im zweiten Teil müssen die Schülerinnen und Schüler zwischen zwei unterschiedlichen, komplexeren Aufgabenstellungen wählen. Die erste Wahlaufgabe orientiert sich am [Aufgabentyp 4a](#), die zweite an einem der beiden [Aufgabentypen 2](#) oder [4b](#) der Kernlehrpläne.

5.1 Übersicht		Unterrichtsvorhaben: Unsere neue Schule - Sich und andere informieren (ca. 20 Std.)	
Inhaltsfelder - Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen aus dem KLP: Die Schülerinnen und Schüler können ...		
	Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören		Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen
Sprache - Textebene: Kohärenz - Sprachen der Lerngruppe - RS und ZS	- an einfachen Beispielen Alltags- und Bildungssprache unterscheiden.	- mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) Texte angeleitet überprüfen - relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen.	
Texte - Textfunktionen	- grundlegende Funktionen innerhalb eines Sachtextes (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden.	- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammat. Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten; - beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.	
Kommunikation - Rollen: 7. Produzent*und Rezipient*in	- Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln - Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln.	- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, - eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, - Anliegen angemessen vortragen und begründen.	
Medien - Präsentation		- in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressaten-angemessen verwenden.	

Vorhabenbezogene Absprachen			
didaktische bzw. methodische Zugänge	Lernmittel /-ort / außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Überprüfungsform
Einführungswoche: neue Schule kennen lernen, Steckbriefe anfertigen, Lernen organisieren, grundlegende Regeln akzeptieren, Brief an die Grundschullehrerin Unsere neue Schule: Sich und andere informieren (Deutschbuch 5: S.13-40)	Gebäuderallye, Zusammenarbeit mit Paten	KU: Steckbriefe EK: Karte/Skizze	Spracheingangstest Klasse 5 „Was kann ich schon in Deutsch?“ Typ 1 (erzählendes Schreiben) Brief schreiben (1-stündig)

5.2 Übersicht		Unterrichtsvorhaben: Besonderen Tieren auf der Spur – Wortarten und Beschreiben (ca. 25 Std.)	
Inhaltsfelder - Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen aus dem KLP: Die Schülerinnen und Schüler können ...		
	Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören		Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen
Sprache - Grammatik: Wortarten	- Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden, - unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden,	- Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen, - relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wortebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen,	
Texte - Textfunktionen	- angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, - Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen.	- Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen,	
Kommunikation -			
Medien - Präsentation	- dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen, - Informationen und Daten aus digitalen Medien gezielt auswerten.		

Vorhabenbezogene Absprachen			
didaktische bzw. <i>methodische</i> Zugänge	Lernmittel /-ort / außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Überprüfungsform
Besonderen Tieren auf der Spur Grammatik erforschen (Deutschbuch 5: Kap 2) (Deutschbuch 5: Kap 12.1)	Zoobesuch		Typ 2 (sachlich berichten und beschreiben auf der Basis von Material) Tier oder Weg beschreiben

5.3 Übersicht		Unterrichtsvorhaben: Rechtschreibung: Strategielernen (ca. 10 Std.)	
Inhaltsfelder - Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen aus dem KLP: Die Schülerinnen und Schüler können ...		
	Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören		Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen
Sprache - RS Strategien	- Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation), -	- mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen, - im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten, - angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen.	
Texte -	-		
Kommunikation -	-	-	
Medien - Textverarbeitungsprogramme		- Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus).	

Vorhabenbezogene Absprachen			
didaktische bzw. methodische Zugänge	Lernmittel /-ort / außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Überprüfungsform
Rechtschreibung erforschen (Deutschbuch 5: Kap. 13)			Typ 5 (einen Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten)

5.4 Übersicht		Unterrichtsvorhaben: Es war einmal ... - Märchen untersuchen und schreiben (ca. 20 Std.)	
Inhaltsfelder - Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen aus dem KLP: Die Schülerinnen und Schüler können ...		
	Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören		Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen
Sprache - Wörtl. Rede; Wortbedeutung	- Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären,		- eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (wörtliche Rede) realisieren,
Texte - Erzählen	- in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, - erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, - eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltex-te) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern.		- Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen,
Kommunikation - Mdl. vs. schriftl. Weitergabe	- aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen.		- Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.
Medien	-		

Vorhabenbezogene Absprachen			
didaktische bzw. <i>methodische</i> Zugänge	Lernmittel /-ort / außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Überprüfungsform
<i>Es war einmal - Märchen untersuchen und schreiben</i> (Deutschbuch 5: Kap.7)			Typ 6 (Text nach einfachen Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen) Märchen fortsetzen, umschreiben ...

5.5	Übersicht	Unterrichtsvorhaben: Grammatik erforschen – Sätze untersuchen		(ca. 15 Std.)
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen aus dem KLP: Die Schülerinnen und Schüler können ...			
- Schwerpunkte	Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören		Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen	
Sprache - Sätze und Satzglieder	- grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen, - Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen, - angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen.		- eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Aufzählung) realisieren - im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten.	
Texte -	-		-	
Kommunikation -	-		-	
Medien -			-	

Vorhabenbezogene Absprachen			
didaktische bzw. methodische Zugänge	Lernmittel /-ort / außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Überprüfungsform
Blicke ins Weltall (Deutschbuch 5: Kap.12.2)			Typ 5 (einen Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten)

5.6	Übersicht	Unterrichtsvorhaben: BISS-Leseschule		(ca. 15 Std.)
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen aus dem KLP: Die Schülerinnen und Schüler können ...			
- Schwerpunkte	Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören		Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen	
Sprache	-	-		
-				
Texte	-	-		
- Sachtexte				
Kommunikation	- i	-		
-				
Medien		-		
-				

Vorhabenbezogene Absprachen			
didaktische bzw. methodische Zugänge	Lernmittel /-ort / außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Überprüfungsform
Material der BISS-Leseschule Lesestrategien Lernplakate – Fünf-Schritt- Lesemethode			Typ 4b (auch im Material enthalten?)

5.7 Übersicht		Unterrichtsvorhaben: Was in unserem Kopf passiert – Sachtexte untersuchen (ca. 15 Std.)	
Inhaltsfelder - Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen aus dem KLP: Die Schülerinnen und Schüler können ...		
	Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören		Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen
Sprache -	- Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären.		-
Texte - Sachtexte	<ul style="list-style-type: none"> - grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden, - in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben, - Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen. 		<ul style="list-style-type: none"> - angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, - Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen.
Kommunikation -	- Merkmale aktiven Zuhörens nennen.		-
Medien - Recherchieren und Präsentieren	<ul style="list-style-type: none"> - dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen, - Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte), - Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten. 		<ul style="list-style-type: none"> - grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen, - digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen.

Vorhabenbezogene Absprachen			
didaktische bzw. <i>methodische</i> Zugänge	Lernmittel /-ort / außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Überprüfungsform
Was in unserem Kopf passiert – Sachtexte untersuchen (Deutschbuch 5: Kap. 10)			Typ 4b (durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, die Informationen miteinander vergleichen und daraus Schlüsse ziehen)

6.1 Übersicht		Unterrichtsvorhaben: Wer? Was? Wo? – berichten und informieren (ca. 20 Std.)	
Inhaltsfelder - Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen aus dem KLP: Die Schülerinnen und Schüler können ...		
	Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören		Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen
Sprache - Tempus	- Tempusformen im Bericht unterscheiden.	- im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet über arbeiten,	
Texte - Bericht	- grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden.	- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, - Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, - beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.	
Kommunikation - sachlich bleiben	- die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren.	- das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten.	
Medien - Textverarbeitung	- angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege).	- Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben, - grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen, - Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus).	

Vorhabenbezogene Absprachen			
didaktische bzw. methodische Zugänge	Lernmittel /-ort / außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Überprüfungsform
Wer? Was? Wo? – berichten und informieren (Deutschbuch 6: Kap 1) Bericht zur Borkumfahrt mit Textverarbeitungsprogramm	Borkumfahrt		Typ 2 (sachlich berichten und beschreiben a) auf der Basis von Material b) auf der Basis von Beobachtungen)

6.2 Übersicht		Unterrichtsvorhaben: Echte Tierliebe? – argumentieren und überzeugen (ca. 16 Std.)	
Inhaltsfelder - Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen aus dem KLP: Die Schülerinnen und Schüler können ...		
	Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören		Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen
Sprache - ZS (Kausalsätze)	- an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben.	- eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung) realisieren.	
Texte - Textfunktionen	- grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden.	- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.	
Kommunikation - höflich streiten	- gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden, - die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren, - aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen.	- Anliegen angemessen vortragen und begründen, - zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten, - nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.	
Medien -	- Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen.	- Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen.	

Vorhabenbezogene Absprachen			
didaktische bzw. <i>methodische</i> Zugänge	Lernmittel /-ort / außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Überprüfungsform
Echte Tierliebe? – argumentieren und überzeugen (Deutschbuch 6: Kap.3)			Typ 3 (zu einem im Unterricht thematisierten Sachverhalt begründet Stellung nehmen)

6.3 Übersicht		Unterrichtsvorhaben: Unsere Lieblingsbücher – Jugendromane verstehen und vorlesen (ca. 12 Std.)	
Inhaltsfelder - Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen aus dem KLP: Die Schülerinnen und Schüler können ...		
	Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören		Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen
Sprache -	-		-
Texte - Leseerfahrungen und Leseinteressen	- in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, - erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, - eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren.	- ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern.	
Kommunikation - Vorlesetraining	- aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen	- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen.	
Medien -	- in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren, - einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels).	- Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben,	

Vorhabenbezogene Absprachen			
didaktische bzw. methodische Zugänge	Lernmittel /-ort / außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Überprüfungsform
Unsere Lieblingsbücher – Jugendromane verstehen und vorlesen (Deutschbuch 6: Kap.6)			Typ 4a

6.4	Übersicht	Unterrichtsvorhaben: Himmlisch – Gedichte verstehen und gestalten		(ca. 16 Std.)
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen aus dem KLP: Die Schülerinnen und Schüler können ...			
- Schwerpunkte	Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören		Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen	
Sprache - Sprachl. Mittel	- einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben.		-	
Texte - Textproduktion	- lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit).		- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltex te) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern.	
Kommunikation -	-		- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, - nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.	
Medien -	-		- Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben.	

Vorhabenbezogene Absprachen			
didaktische bzw. methodische Zugänge	Lernmittel /-ort / außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Überprüfungsform
Himmlisch – Gedichte verstehen und gestalten (Deutschbuch 6: Kap. 8)			Typ 6 (Texte nach einfachen Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen)

6.5 Übersicht		Unterrichtsvorhaben: K(l)eine Zauberei – beschreiben und erklären; Sätze untersuchen (ca. 16 Std.)	
Inhaltsfelder - Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen aus dem KLP: Die Schülerinnen und Schüler können ...		
	Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören		Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen
Sprache - Satzebene	- angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen.	<ul style="list-style-type: none"> - relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, - mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen, - eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung) realisieren, - im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten. 	
Texte - erklären	-	- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten.	
Kommunikation -	- ,	-	
Medien -		- Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben.	

Vorhabenbezogene Absprachen			
didaktische bzw. <i>methodische</i> Zugänge	Lernmittel /-ort / außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Überprüfungsform
K(l)eine Zauberei – beschreiben und erklären; Sätze untersuchen Grammatik erforschen (Deutschbuch 6: Kap. 2, Kap. 12.2, Kap. 13.2)			Typ 5 (einen Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten)

6.6 Übersicht		Unterrichtsvorhaben: Hieroglyphen und Emoticons – Sachtexte und Medien verstehen (ca. 16 Std.)	
Inhaltsfelder - Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen aus dem KLP: Die Schülerinnen und Schüler können ...		
	Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören		Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen
Sprache -	- Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären.		-
Texte -	- in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben, - grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden.		- Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen.
Kommunikation -			- -
Medien - Recherchieren und auswerten	dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen.		- Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben.

Vorhabenbezogene Absprachen			
didaktische bzw. <i>methodische</i> Zugänge	Lernmittel /-ort / außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Überprüfungsform
Hieroglyphen und Emoticons – Sachtexte und Medien verstehen (Deutschbuch 6: Kap. 10)			Typ 4b (durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, die Informationen miteinander vergleichen und daraus Schlüsse ziehen)

7.1	Übersicht	Unterrichtsvorhaben:		(ca. 20 Std.)
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen aus dem KLP: Die Schülerinnen und Schüler können ...			
- Schwerpunkte	Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören		Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen	
Sprache	- an.		- mittels ün	
-			- releva	
Texte	- grundleg.		- ein überarbeiten;	
-			- beim Verfassen.	
Kommunikation	- in,		- artikuli,	
-	- nennen,		- eigene verständlich darstellen,	
-	- aktiv Notizen.		- Anliegen.	
Medien			- in.	
-				

Vorhabenbezogene Absprachen			
didaktische bzw. <i>methodische</i> Zugänge	Lernmittel /-ort / außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Überprüfungsform
Uns	(Deutschbuch 5: S.13-40)		Typ

7.2	Übersicht	Unterrichtsvorhaben:		(ca. 20 Std.)
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen aus dem KLP: Die Schülerinnen und Schüler können ...			
- Schwerpunkte	Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören		Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen	
Sprache	- an.		- mittels ün	
-			- releva	
Texte	- grundleg.		- ein überarbeiten;	
-			- beim Verfassen.	
Kommunikation	- in,		- artikuliert,	
-	- nennen,		- eigene verständlich darstellen,	
-	- aktiv Notizen.		- Anliegen.	
Medien			- in.	
-				

Vorhabenbezogene Absprachen			
didaktische bzw. <i>methodische</i> Zugänge	Lernmittel /-ort / außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Überprüfungsform
Uns	(Deutschbuch 5: S.13-40)		Typ

7.3	Übersicht	Unterrichtsvorhaben:		(ca. 20 Std.)
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen aus dem KLP: Die Schülerinnen und Schüler können ...			
- Schwerpunkte	Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören		Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen	
Sprache	- an.		- mittels ün	
-			- releva	
Texte	- grundleg.		- ein überarbeiten;	
-			- beim Verfassen.	
Kommunikation	- in,		- artikuliert,	
-	- nennen,		- eigene verständlich darstellen,	
-	- aktiv Notizen.		- Anliegen.	
Medien			- in.	
-				

Vorhabenbezogene Absprachen			
didaktische bzw. <i>methodische</i> Zugänge	Lernmittel /-ort / außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Überprüfungsform
Uns	(Deutschbuch 5: S.13-40)		Typ

7.4	Übersicht	Unterrichtsvorhaben:		(ca. 20 Std.)
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen aus dem KLP: Die Schülerinnen und Schüler können ...			
- Schwerpunkte	Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören		Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen	
Sprache	- an.		- mittels ün	
-			- releva	
Texte	- grundleg.		- ein überarbeiten;	
-			- beim Verfassen.	
Kommunikation	- in,		- artikuliert,	
-	- nennen,		- eigene verständlich darstellen,	
-	- aktiv Notizen.		- Anliegen.	
Medien			- in.	
-				

Vorhabenbezogene Absprachen			
didaktische bzw. <i>methodische</i> Zugänge	Lernmittel /-ort / außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Überprüfungsform
Uns	(Deutschbuch 5: S.13-40)		Typ

7.5	Übersicht	Unterrichtsvorhaben:		(ca. 20 Std.)
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen aus dem KLP: Die Schülerinnen und Schüler können ...			
- Schwerpunkte	Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören		Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen	
Sprache	- an.	- mittels ün		
-		- releva		
Texte	- grundleg.	- ein überarbeiten;		
-		- beim Verfassen.		
Kommunikation	- in,	- artikuliert,		
-	- nennen,	- eigene verständlich darstellen,		
	- aktiv Notizen.	- Anliegen.		
Medien		- in.		
-				

Vorhabenbezogene Absprachen			
didaktische bzw. methodische Zugänge	Lernmittel /-ort / außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Überprüfungsform
Uns (Deutschbuch 5: S.13-40)			Typ

7.6	Übersicht	Unterrichtsvorhaben:		(ca. 20 Std.)
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen aus dem KLP: Die Schülerinnen und Schüler können ...			
- Schwerpunkte	Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören		Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen	
Sprache	- an.		- mittels ün	
-			- releva	
Texte	- grundleg.		- ein überarbeiten;	
-			- beim Verfassen.	
Kommunikation	- in,		- artikuliert,	
-	- nennen,		- eigene verständlich darstellen,	
-	- aktiv Notizen.		- Anliegen.	
Medien			- in.	
-				

Vorhabenbezogene Absprachen			
didaktische bzw. <i>methodische</i> Zugänge	Lernmittel /-ort / außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Überprüfungsform
Uns	(Deutschbuch 5: S.13-40)		Typ

8.1	Übersicht	Unterrichtsvorhaben:		(ca. 20 Std.)
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen aus dem KLP: Die Schülerinnen und Schüler können ...			
- Schwerpunkte	Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören		Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen	
Sprache	- an.		- mittels ün	
-			- releva	
Texte	- grundleg.		- ein überarbeiten;	
-			- beim Verfassen.	
Kommunikation	- in,		- artikuliert,	
-	- nennen,		- eigene verständlich darstellen,	
-	- aktiv Notizen.		- Anliegen.	
Medien			- in.	
-				

Vorhabenbezogene Absprachen			
didaktische bzw. <i>methodische</i> Zugänge	Lernmittel /-ort / außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Überprüfungsform
Uns	(Deutschbuch 5: S.13-40)		Typ

8.2	Übersicht	Unterrichtsvorhaben: (ca. 20 Std.)	
Inhaltsfelder - Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen aus dem KLP: Die Schülerinnen und Schüler können ...		
	Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen	
Sprache -	- an.	- mittels ün - releva	
Texte -	- grundleg.	- ein überarbeiten; - beim Verfassen.	
Kommunikation -	- in, - nennen, - aktiv Notizen.	- artikul, - eigene verständlich darstellen, - Anliegen.	
Medien -		- in.	

Vorhabenbezogene Absprachen			
didaktische bzw. methodische Zugänge	Lernmittel /-ort / außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Überprüfungsform
Uns (Deutschbuch 5: S.13-40)			Typ

8.3	Übersicht	Unterrichtsvorhaben:		(ca. 20 Std.)
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen aus dem KLP: Die Schülerinnen und Schüler können ...			
- Schwerpunkte	Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören		Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen	
Sprache	- an.		- mittels ün	
-			- releva	
Texte	- grundleg.		- ein überarbeiten;	
-			- beim Verfassen.	
Kommunikation	- in,		- artikuliert,	
-	- nennen,		- eigene verständlich darstellen,	
-	- aktiv Notizen.		- Anliegen.	
Medien			- in.	
-				

Vorhabenbezogene Absprachen			
didaktische bzw. <i>methodische</i> Zugänge	Lernmittel /-ort / außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Überprüfungsform
Uns	(Deutschbuch 5: S.13-40)		Typ

8.4	Übersicht	Unterrichtsvorhaben:		(ca. 20 Std.)
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen aus dem KLP: Die Schülerinnen und Schüler können ...			
- Schwerpunkte	Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören		Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen	
Sprache	- an.		- mittels ün	
-			- releva	
Texte	- grundleg.		- ein überarbeiten;	
-			- beim Verfassen.	
Kommunikation	- in,		- artikuliert,	
-	- nennen,		- eigene verständlich darstellen,	
-	- aktiv Notizen.		- Anliegen.	
Medien			- in.	
-				

Vorhabenbezogene Absprachen			
didaktische bzw. <i>methodische</i> Zugänge	Lernmittel /-ort / außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Überprüfungsform
Uns	(Deutschbuch 5: S.13-40)		Typ

8.5	Übersicht	Unterrichtsvorhaben:		(ca. 20 Std.)
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen aus dem KLP: Die Schülerinnen und Schüler können ...			
- Schwerpunkte	Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören		Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen	
Sprache	- an.		- mittels ün	
-			- releva	
Texte	- grundleg.		- ein überarbeiten;	
-			- beim Verfassen.	
Kommunikation	- in,		- artikuliert,	
-	- nennen,		- eigene verständlich darstellen,	
-	- aktiv Notizen.		- Anliegen.	
Medien			- in.	
-				

Vorhabenbezogene Absprachen			
didaktische bzw. <i>methodische</i> Zugänge	Lernmittel /-ort / außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Überprüfungsform
Uns	(Deutschbuch 5: S.13-40)		Typ

8.6	Übersicht	Unterrichtsvorhaben: (ca. 20 Std.)	
Inhaltsfelder - Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen aus dem KLP: Die Schülerinnen und Schüler können ...		
	Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen	
Sprache -	- an.	- mittels ün	- releva
Texte -	- grundleg.	- ein überarbeiten;	- beim Verfassen.
Kommunikation -	- in, - nennen, - aktiv Notizen.	- artikuliert,	- eigene verständlich darstellen, - Anliegen.
Medien -		- in.	

Vorhabenbezogene Absprachen			
didaktische bzw. methodische Zugänge	Lernmittel /-ort / außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Überprüfungsform
Uns (Deutschbuch 5: S.13-40)			Typ

9.1 Übersicht	Unterrichtsvorhaben: (ca. 20 Std.)	
Inhaltsfelder - Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen aus dem KLP: Die Schülerinnen und Schüler können ...	
	Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen
Sprache -	- an.	- mittels ün - releva
Texte -	- grundleg.	- ein überarbeiten; - beim Verfassen.
Kommunikation -	- in, - nennen, - aktiv Notizen.	- artikuliert, - eigene verständlich darstellen, - Anliegen.
Medien -		- in.

Vorhabenbezogene Absprachen			
didaktische bzw. methodische Zugänge	Lernmittel /-ort / außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Überprüfungsform
Uns (Deutschbuch 5: S.13-40)			Typ

9.2	Übersicht	Unterrichtsvorhaben:		(ca. 20 Std.)
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen aus dem KLP: Die Schülerinnen und Schüler können ...			
- Schwerpunkte	Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören		Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen	
Sprache	- an.		- mittels ün	
-			- releva	
Texte	- grundleg.		- ein überarbeiten;	
-			- beim Verfassen.	
Kommunikation	- in,		- artikuliert,	
-	- nennen,		- eigene verständlich darstellen,	
-	- aktiv Notizen.		- Anliegen.	
Medien			- in.	
-				

Vorhabenbezogene Absprachen			
didaktische bzw. <i>methodische</i> Zugänge	Lernmittel /-ort / außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Überprüfungsform
Uns	(Deutschbuch 5: S.13-40)		Typ

9.3	Übersicht	Unterrichtsvorhaben:		(ca. 20 Std.)
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen aus dem KLP: Die Schülerinnen und Schüler können ...			
- Schwerpunkte	Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören		Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen	
Sprache	- an.		- mittels ün	
-			- releva	
Texte	- grundleg.		- ein überarbeiten;	
-			- beim Verfassen.	
Kommunikation	- in,		- artikuliert,	
-	- nennen,		- eigene verständlich darstellen,	
-	- aktiv Notizen.		- Anliegen.	
Medien			- in.	
-				

Vorhabenbezogene Absprachen			
didaktische bzw. <i>methodische</i> Zugänge	Lernmittel /-ort / außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Überprüfungsform
Uns	(Deutschbuch 5: S.13-40)		Typ

9.4	Übersicht	Unterrichtsvorhaben:		(ca. 20 Std.)
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen aus dem KLP: Die Schülerinnen und Schüler können ...			
- Schwerpunkte	Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören		Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen	
Sprache	- an.		- mittels ün	
-			- releva	
Texte	- grundleg.		- ein überarbeiten;	
-			- beim Verfassen.	
Kommunikation	- in,		- artikuliert,	
-	- nennen,		- eigene verständlich darstellen,	
-	- aktiv Notizen.		- Anliegen.	
Medien			- in.	
-				

Vorhabenbezogene Absprachen			
didaktische bzw. <i>methodische</i> Zugänge	Lernmittel /-ort / außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Überprüfungsform
Uns	(Deutschbuch 5: S.13-40)		Typ

9.5	Übersicht	Unterrichtsvorhaben:		(ca. 20 Std.)
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen aus dem KLP: Die Schülerinnen und Schüler können ...			
- Schwerpunkte	Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören		Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen	
Sprache	- an.		- mittels ün	
-			- releva	
Texte	- grundleg.		- ein überarbeiten;	
-			- beim Verfassen.	
Kommunikation	- in,		- artikuliert,	
-	- nennen,		- eigene verständlich darstellen,	
-	- aktiv Notizen.		- Anliegen.	
Medien			- in.	
-				

Vorhabenbezogene Absprachen			
didaktische bzw. <i>methodische</i> Zugänge	Lernmittel /-ort / außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Überprüfungsform
Uns	(Deutschbuch 5: S.13-40)		Typ

9.6	Übersicht	Unterrichtsvorhaben:		(ca. 20 Std.)
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen aus dem KLP: Die Schülerinnen und Schüler können ...			
- Schwerpunkte	Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören		Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen	
Sprache	- an.		- mittels ün	
-			- releva	
Texte	- grundleg.		- ein überarbeiten;	
-			- beim Verfassen.	
Kommunikation	- in,		- artikuliert,	
-	- nennen,		- eigene verständlich darstellen,	
-	- aktiv Notizen.		- Anliegen.	
Medien			- in.	
-				

Vorhabenbezogene Absprachen			
didaktische bzw. <i>methodische</i> Zugänge	Lernmittel /-ort / außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Überprüfungsform
Uns	(Deutschbuch 5: S.13-40)		Typ

10.1	Übersicht	Unterrichtsvorhaben:		(ca. 20 Std.)
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen aus dem KLP: Die Schülerinnen und Schüler können ...			
- Schwerpunkte	Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören		Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen	
Sprache	- an.		- mittels ün	
-			- releva	
Texte	- grundleg.		- ein überarbeiten;	
-			- beim Verfassen.	
Kommunikation	- in,		- artikuliert,	
-	- nennen,		- eigene verständlich darstellen,	
	- aktiv Notizen.		- Anliegen.	
Medien			- in.	
-				

Vorhabenbezogene Absprachen			
didaktische bzw. methodische Zugänge	Lernmittel /-ort / außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Überprüfungsform
Uns (Deutschbuch 5: S.13-40)			Typ

10.2 Übersicht		Unterrichtsvorhaben: (ca. 20 Std.)	
Inhaltsfelder - Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen aus dem KLP: Die Schülerinnen und Schüler können ...		
	Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören		Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen
Sprache -	- an.	- mittels ün	- releva
Texte -	- grundleg.	- ein überarbeiten;	- beim Verfassen.
Kommunikation -	- in, - nennen, - aktiv Notizen.	- artikuliert,	- eigene verständlich darstellen, - Anliegen.
Medien -		- in.	

Vorhabenbezogene Absprachen			
didaktische bzw. <i>methodische</i> Zugänge	Lernmittel /-ort / außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Überprüfungsform
Uns (Deutschbuch 5: S.13-40)			Typ

10.3	Übersicht	Unterrichtsvorhaben:		(ca. 20 Std.)
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen aus dem KLP: Die Schülerinnen und Schüler können ...			
- Schwerpunkte	Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören		Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen	
Sprache	- an.		- mittels ün	
-			- releva	
Texte	- grundleg.		- ein überarbeiten;	
-			- beim Verfassen.	
Kommunikation	- in,		- artikuliert,	
-	- nennen,		- eigene verständlich darstellen,	
	- aktiv Notizen.		- Anliegen.	
Medien			- in.	
-				

Vorhabenbezogene Absprachen			
didaktische bzw. methodische Zugänge	Lernmittel /-ort / außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Überprüfungsform
Uns (Deutschbuch 5: S.13-40)			Typ

10.4	Übersicht	Unterrichtsvorhaben:		(ca. 20 Std.)
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen aus dem KLP: Die Schülerinnen und Schüler können ...			
- Schwerpunkte	Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören		Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen	
Sprache	- an.	- mittels ün	- releva	
-				
Texte	- grundleg.	- ein überarbeiten;	- beim Verfassen.	
-				
Kommunikation	- in,	- artikuliert,	- eigene verständlich darstellen,	
-	- nennen,	- Anliegen.		
-	- aktiv Notizen.			
Medien		- in.		
-				

Vorhabenbezogene Absprachen			
didaktische bzw. methodische Zugänge	Lernmittel /-ort / außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Überprüfungsform
Uns (Deutschbuch 5: S.13-40)			Typ

10.5	Übersicht	Unterrichtsvorhaben:		(ca. 20 Std.)
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen aus dem KLP: Die Schülerinnen und Schüler können ...			
- Schwerpunkte	Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören		Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen	
Sprache	- an.	- mittels ün		
-		- releva		
Texte	- grundleg.	- ein überarbeiten;		
-		- beim Verfassen.		
Kommunikation	- in,	- artikuliert,		
-	- nennen,	- eigene verständlich darstellen,		
	- aktiv Notizen.	- Anliegen.		
Medien		- in.		
-				

Vorhabenbezogene Absprachen			
didaktische bzw. methodische Zugänge	Lernmittel /-ort / außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Überprüfungsform
Uns (Deutschbuch 5: S.13-40)			Typ

10.6	Übersicht	Unterrichtsvorhaben:		(ca. 20 Std.)
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen aus dem KLP: Die Schülerinnen und Schüler können ...			
- Schwerpunkte	Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören		Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen	
Sprache	- an.		- mittels ün	
-			- releva	
Texte	- grundleg.		- ein überarbeiten;	
-			- beim Verfassen.	
Kommunikation	- in,		- artikul,	
-	- nennen,		- eigene verständlich darstellen,	
	- aktiv Notizen.		- Anliegen.	
Medien			- in.	
-				

Vorhabenbezogene Absprachen			
didaktische bzw. methodische Zugänge	Lernmittel /-ort / außerschulische Partner	fächerübergreifende Kooperationen	Überprüfungsform
Uns (Deutschbuch 5: S.13-40)			Typ

3. Grundsätze der fachmethodischen und didaktischen Arbeit

Sprachsensibles Unterrichten: Was bedeutet das in Deutsch

4 Leistungsbewertung

4.1 Grundsätze, Allgemeine Hinweise und Absprachen

Um eine Vergleichbarkeit der Leistungsbewertung zu sichern und die Beurteilung für alle transparent und nachvollziehbar zu gestalten, werden Kriterien vereinbart und in den Fachkonferenzen festgelegt. Alle mündlichen, schriftlichen und praktischen Beiträge bilden die Beurteilungsgrundlage, zudem fließen Lernfortschritte - prozessuale Bewertung – mit in die Beurteilung ein. Dabei werden ebenfalls die individuelle Lernentwicklung sowie Hinweise für Lernstrategien und Fördermöglichkeiten berücksichtigt.

Alle Lehrkräfte geben den SchülerInnen in regelmäßigen Abständen individuelle Rückmeldungen zum Leistungsstand, um sie in ihrer persönlichen Entwicklung zu fördern.

Für SchülerInnen mit diagnostizierter Lese-Rechtschreib-Schwäche gilt der Runderlass „Förderung von Schülerinnen und Schülern bei besonderen Schwierigkeiten im Erlernen des Lesens und Rechtschreibens (LRS)“. Bei Schülerinnen und Schülern, die das Fach Deutsch als Zweitsprache lernen, ist bei der Leistungsbewertung von der Lernausgangslage sowie dem tatsächlichen Lernerfolg auszugehen. Im DaZ/DaF-Bereich erfolgt nach individuellem Bedarf eine regelmäßige Förderung.

In besonderen Fällen – Schülerinnen und Schüler mit Behinderung, Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung und/oder besonderen Auffälligkeiten – kann die Schule bei Klassenarbeiten und Klausuren einen Nachteilsausgleich gewähren. Dieser kann ausschließlich durch die Schulleitung gewährt werden bzw. im Abitur von der Schulaufsichtsbehörde. Zu näheren Details des Nachteilsausgleichs in der Sek. I und II vgl.:

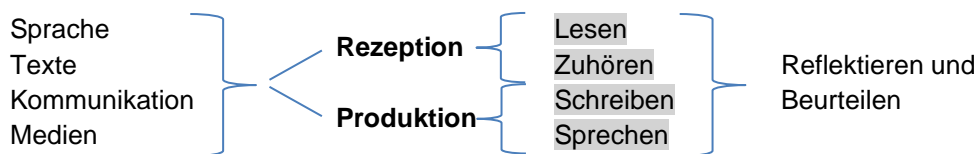
<https://www.schulministerium.nrw.de/docs/bp/Lehrer/Service/Ratgeber/Nachteilsausgleiche/>.

Zu Beginn eines Schuljahres bzw. Halbjahres informiert die jeweilige Lehrkraft die Lerngruppe über die Grundlagen und Kriterien der Leistungsbewertung.

4.2 Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I

Die Leistungsbewertung im Fach Deutsch setzt sich aus den „Schriftlichen Arbeiten“ und den „Sonstigen Leistungen“ zusammen. Diese besitzen nach § 48 Absatz 2 des Schulgesetzes bzw. dem Kernlehrplan (Kapitel 5, Leistungsbewertung) jeweils den gleichen Stellenwert und sind dementsprechend bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen. Die Ergebnisse der Lernstandserhebung finden keine Berücksichtigung bei der Leistungsbewertung; die Ergebnisse der ZP 10 gehen zu 50 % in die Endnote des Jahrgangs 10 ein.

Alle Bereiche des Deutschunterrichts sind bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen:



4.2.1 Klassenarbeiten

Bei der Erstellung von Aufgaben sind die Typen 1-6 des Kernlehrplans zu berücksichtigen:

- Typ 1: Erzählendes Schreiben
- Typ 2: Informierendes Schreiben
- Typ 3: Argumentierendes Schreiben
- Typ 4: Analysierendes Schreiben
- Typ 5: Überarbeitendes Schreiben
- Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben

Einmal im Schuljahr kann pro Fach eine Klassenarbeit durch eine andere gleichwertige schriftliche Form der Leistungsüberprüfung ersetzt werden (vgl. KLP, Sek. I, S. 58). **Absprache treffen!**

Anzahl und Dauer der Klassenarbeiten im Fach Deutsch:

Jahrgangsstufe	Anzahl	Dauer (U.stunden)
5	6	1
6	6	1
7	6	1
8.1	3	2
8.2	2 + LSE	2
9.1	2	2
9.2	2	2
10.1	2	2
10.2	2 + ZP10	2

4.2.1.1 Darstellungsleistung

Zu den Bewertungsmaßstäben schriftlicher Arbeiten zählen Richtigkeit der Ergebnisse, inhaltliche Qualität und eine angemessene Form der Darstellung. Letztere umfasst neben einer angemessenen Beachtung der Stilebene die korrekte Orthographie und Grammatik. Dabei sollte sich der prozentuale Anteil der Darstellungsleistung in den Jahrgangsstufen 5 – 10 linear ansteigend dem in der Zentralen Klausur in der EF aufgeführten Punkteschema nähern.

Entsprechend dem Kernlehrplan Deutsch ist zu berücksichtigen, dass in den Jahrgangsstufen 5 und 6 die sprachliche Darstellung nur bezüglich der Sprachphänomene bewertet wird, die konkret im Unterricht erarbeitet worden sind bzw. vorausgesetzt werden können.

Entsprechend den Vorgaben des Schulgesetzes bzw. des Kernlehrplans führen gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit zu einer Herabsetzung der Note im Umfang einer Notenstufe (z. B. 3 → 4).

4.2.2 Sonstige Leistungen

Zu den Bestandteilen „Sonstige Leistungen im Unterricht“ zählen:

- Mündliche Beiträge zum Unterricht (Qualität, Quantität und Kontinuität): Reproduktion, Produktion und Transfer
- Schriftliche Beiträge zum Unterricht (z. B. schriftliche Übungen, Tests)
- Hausaufgaben
- Portfolio, Lesetagebücher, Heftführung
- Präsentationen: Referat, Protokoll, handlungs- und produktionsorientierte Beiträge
- Lesen / Lesetechniken
- Methoden- und Medienkompetenz
- Einzelarbeit
- Mitarbeit in Gruppen
- Mitarbeit in Projekten

Leistungen im Bereich der „Sonstigen Leistungen“ sind als **ausreichend** zu bezeichnen, wenn:

- die freiwillige Beteiligung am Unterricht gelegentlich geschieht,
- Aussagen im Wesentlichen richtig sind und sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet beschränkt,
- Beiträge grundsätzlich richtig sind, aber unstrukturiert vorgebracht werden,
- es in der Ausdrucksweise an Präzision fehlt.

Leistungen im Bereich der „Sonstigen Leistungen“ sind als **gut** zu bezeichnen, wenn:

- kontinuierliche Mitarbeit mit sachlichen Beiträgen freiwillig erfolgt,
- die Aspekte in größere Zusammenhänge eingeordnet werden können,
- zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem unterschieden werden kann,
- die Ausdrucksweise präzise ist.

4.3 Leistungsbewertung in der Sekundarstufe II

Für die Leistungsbewertung in der Sekundarstufe II gelten die gleichen gesetzlichen Vorgaben (§ 48 Absatz 2 des Schulgesetzes) wie in der Sek. I. Grundsätzlich sind alle im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzbereiche („Rezeption“ und „Produktion“) zu berücksichtigen. Die Leistungen setzen sich aus dem Beurteilungsbereich „Klausuren“ und dem Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ zusammen (vgl. APO-GoSt § 13, Absatz 1).

4.3.1 Klausuren

Die Klausuren entsprechen den Aufgabentypen des Zentralabiturs. Grundsätzlich sollen die Klausuren im Laufe der gymnasialen Oberstufe auf die Anforderungen des Zentralabiturs vorbereiten. Demgemäß muss die Leistungsbewertung für die Schülerinnen und Schüler entsprechend transparent sein. Zu jeder Klausur ist daher ein Erwartungshorizont zu formulieren, der den Schülerinnen und Schülern ausgehändigt werden kann. Grundlegend sind Verstehens- und Darstellungsleistung. Die Darstellungsleistung nimmt dabei in der EF entsprechend der Zentralen Klausur ca. 15 von 60 Punkten ein und in der Qualifikationsphase in Annäherung an das Zentralabitur ca. 28 von 100 Punkten. Die Klausuraufgaben für das Zentralabitur sind:

Aufgabenart I:

- a) Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
- b) Vergleichende Analyse literarischer Texte

Aufgabenart II:

- a) Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
- b) Vergleichende Analyse von Sachtexten

Aufgabenart III:

- a) Erörterung von Sachtexten
- b) Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text

Aufgabenart IV:

- a) Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug (frühestens ab 2020 im Zentralabitur vorgesehen)

Die entsprechenden Klausurtypen sind im internen Curriculum den entsprechenden Themen zugeordnet.

Die Anzahl und Dauer der Klausuren beträgt:

Grundkurse in der EF	Anzahl	Dauer (nach Unterrichtsstunden)
Deutsch	2	2

	Q1.1		Q1.2		Q2.1		Q.2.2	
	Anzahl	Dauer	Anzahl	Dauer	Anzahl	Dauer	Anzahl	Dauer
Leistungskurse	2	180 Min.	2	180 Min.	2	225 Min.	1	270 Min.
Grundkurse 3. AB	2	135 Min.	2	135 Min.	2	180 Min.	1	210 Min.
Grundkurse 4. AB	2	135 Min.	2	135 Min.	2	180 Min.		
Grundkurse	2	135 Min.	2	135 Min.	2	180 Min.		

Grundsätzlich kann als Orientierungspunkt für die Bewertung einer Textanalyse gelten, dass die Leistung **ausreichend** erfüllt ist, wenn

- zentrale Aussagen und bestimmende sprachliche sowie formale Merkmale eines Textes in Grundzügen erfasst sind,
- die Aussagen auf die Aufgabe bezogen sind,
- grundlegende fachspezifischer Verfahren und Begriffe angewendet werden,
- die Darstellung verständlich ausgeführt und erkennbar geordnet ist.

Die Anforderungen einer Textanalyse sind **gut** erfüllt, wenn

- zentrale Aussagen und bestimmende sprachliche sowie formale Merkmale eines Textes differenziert erfasst und umfassend bearbeitet werden,
- die Aussagen präzise und umfassend auf die Aufgabe bezogen sind,
- eine Vielfalt selbstständiger Bezüge und eigenständiger Ansätze erkennbar ist,

- fachspezifische Verfahren und Begriffe souverän angewendet werden,
- die Darstellung in gedanklicher Ordnung und sprachlicher Gestaltung überzeugt.

4.3.1.1 Darstellungsleistung

Die Anforderungen für die Darstellungsleistung sind den Anforderungen im Zentralabitur zu entnehmen:

Der Prüfling

- strukturiert seinen Text kohärent, schlüssig, stringent und klar,
- formuliert unter Beachtung der fachsprachlichen und fachmethodischen Anforderungen,
- belegt Aussagen durch angemessenes und korrektes Zitieren,
- drückt sich allgemeinsprachlich präzise, stilistisch sicher und begriffliche differenziert aus,
- formuliert syntaktisch sicher, variabel und komplex (und zugleich klar),
- schreibt korrekt unter Berücksichtigung standardsprachlicher Normen oder berücksichtigt standardsprachliche Normen.

Für die Darstellungsleistung gilt, dass (häufige) Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit zum Punkteabzug bzw. zu einer Herabsetzung der Note um bis zu zwei Notenstufen erfolgen können. Grundsätzlich bestehen laut Erlass „zwei Möglichkeiten, Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit zu berücksichtigen:

- einerseits durch die Vergabe entsprechender Rohpunkte innerhalb des Bewertungsrasters für die Darstellungsleistung und
- andererseits gemäß § 13 Absatz APO-GOST.“

(Erlass vom 09.06.2016,

<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/getfile.php?file=4116>)

Das bedeutet konkret, dass in einem 100-Punkte-Raster 5 Rohpunkte einem Notenpunkt entsprechen. Werden also im Punkteraster von den 100 Punkten 3 Rohpunkte für sprachliche Richtigkeit abgezogen, darf nach §13 (2) nur noch ein weiterer Notenpunkt abgezogen werden. Gibt man aber die drei Rohpunkte im Raster, dürfen nach § 13 (2) 2 Notenpunkte abgezogen werden.

In einem 80-Punkte-Raster entsprechen vier Rohpunkte einem Notenpunkt. Werden dann im Punkteraster 8 Rohpunkte für sprachliche Richtigkeit abgezogen, dürfen also außerhalb des Punkterasters keine weiteren Abzüge nach § 13 (2) vorgenommen werden, da acht Rohpunkte schon zwei Notenpunkten entsprechen.

Je nach verwendetem Raster müssen die Korrigierenden also Rohpunkte in Notenpunkte umrechnen und darauf achten, nie mehr als zwei Notenpunkte abzuziehen.

In der Qualifikationsphase wird eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt (1. Klausur im 2. Halbjahr der Q1). Ein Beispielbogen für die Bewertung einer Facharbeit im Fach Deutsch befindet sich im Anhang.

4.3.1.2 Orientierungsrahmen für die Beurteilung der Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit (Fehler: R, Z, G) in der EF und in der Qualifikationsphase

Die folgenden Vorschläge beziehen sich ausschließlich auf die Beurteilung der *sprachlichen Richtigkeit*. (Nr. 6 der Tabelle zur Beurteilung der Darstellungsleistung)

Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit - Fehler R / Z / G	Q1 / Q2	EF
Flüchtigkeitsfehler; wenige einzelne Wörter werden falsch geschrieben; geringe Schwächen in der Zeichensetzung (ca. 1-2 Fehler pro Spalte):	kein Punktabzug	kein Punktabzug
Einer dieser Fehlerschwerpunkte tritt wiederholt auf (ca. 3 Fehler pro Spalte): z. B. - Groß- und Kleinschreibung - Nominalisierungen - das-/dass-Fehler - s-Laute (s, ss, ß) - Zeichensetzung in Satzgefügen	Abzug von einem Punkt	Abzug von einem Punkt
Zwei der oben genannten Fehlerschwerpunkte treten wiederholt und gehäuft auf (ca. 4 Fehler pro Spalte):	Abzug von zwei Punkten	Abzug von zwei Punkten
Mehrere Fehlerschwerpunkte treten auf und ziehen sich systematisch durch die Klausur (ca. 5-7 Fehler pro Spalte):	Abzug von drei Punkten	Abzug von drei bis vier Punkten
Die oben genannten Fehlerschwerpunkte treten systematisch und in sehr gehäufte Form auf (mehr als ca. 7 Fehler pro Spalte):	Abzug von einem NOTENPUNKT	Abzug von fünf bis sechs Punkten
Die oben genannten Fehlerschwerpunkte treten systematisch und in sehr gehäufte Form auf (mehr als ca. 10 Fehler pro Spalte):	Abzug von zwei NOTENPUNKTEN	Abzug von sieben bis acht Punkten

Ein Fehlerquotient wird nicht berechnet.

Sofern gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit nicht bereits bei den Bewertungskriterien der Darstellungsleistung fachspezifisch berücksichtigt werden, führen sie gemäß § 13 Abs. 2 APO-GOST zu einer Absenkung der Leistungsbewertung um eine Notenstufe in der Einführungsphase (drei Notenpunkte) und um bis zu zwei Notenpunkte in der Qualifikationsphase. (Siehe fachschaftsinterne Vereinbarungen in der Tabelle oben)

Werden in der Einführungsphase für die *sprachliche Richtigkeit* acht Punkte (bezogen auf eine Gesamtpunktzahl von 60) vergeben, dürfen keine Notenpunkte abgezogen werden.

4.3.1.3 Tabelle zur Beurteilung der Darstellungsleistung und Zuordnung der entsprechenden Korrekturzeichen

	Anforderungen Die Schülerin / der Schüler	Korrektur- zeichen
1	strukturiert ihren / seinen Text kohärent, schlüssig, stringent und gedanklich klar.	
2	formuliert unter Beachtung der fachsprachlichen und fachmethodischen Anforderungen.	T / M / FS
3	belegt Aussagen durch angemessenes und korrektes Zitieren.	Zitat
4	drückt sich allgemeinsprachlich präzise, stilistisch sicher und begrifflich differenziert aus.	A / W
5	formuliert lexikalisch und syntaktisch sicher, variabel und komplex (und zugleich klar).	SB / St / Bz
6	schreibt sprachlich richtig.	s. o.

4.3.2 Sonstige Leistungen

Dem Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“ kommt der gleiche Stellenwert zu wie dem Beurteilungsbereich „Klausuren“. Im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“ sind alle Leistungen zu werten, die eine Schülerin bzw. ein Schüler im Zusammenhang mit dem Unterricht mit Ausnahme der Klausuren und der Facharbeit erbringt (s. Auflistung der Aspekte bei den „Sonstigen Leistungen“ in der Sekundarstufe I).

Leistungen im Bereich der Sonstigen Mitarbeit sind **ausreichend** erfüllt, wenn:

- die Beteiligung am Unterricht selten geschieht und insgesamt eher passiv ausfällt,
- Aussagen nach Aufforderung im Wesentlichen richtig sind,
- Beiträge grundsätzlich richtig sind, aber unstrukturiert vorgebracht werden,
- Hausaufgaben angefertigt werden,
- Arbeitszeit so genutzt wird, dass Aufgaben erledigt werden können,
- es in der Ausdrucksweise an Präzision fehlt.

Leistungen im Bereich der Sonstigen Mitarbeit sind **gut** erfüllt, wenn:

- kontinuierliche Mitarbeit mit sachlich richtigen Beiträgen freiwillig erfolgt,
- die Aspekte in größere Zusammenhänge eingeordnet werden können,
- Sicherheit in der Fachterminologie aufgewiesen werden kann,
- die Teilnahme am Unterricht die Kommunikation im Kurs fördert.

5 Lehr- und Lernmittel

In der Sekundarstufe I wird mit dem Lehrwerk „Deutschbuch. Gymnasium G9. Nordrhein-Westfalen.“ gearbeitet, das von der Schule angeschafft und den Schüler*innen zur Verfügung gestellt wird.

Dazu kaufen in den Jahrgangsstufen 5 und 6 die Eltern im Rahmen des Eigenanteils zum Lernmittelbeitrag das jeweilige Arbeitsheft (Deutschbuch Gymnasium Nordrhein- Westfalen, Neue

Ausgabe 5. Schuljahr, Arbeitsheft mit Lösungen. Berlin: Cornelsen 2019 (978-3-06-205291-0, 8,50€).

Im Jahrgang 7 wird ein Jugendbuch zur NS-Zeit als Lektüre von den Eltern angeschafft, im Jahrgang 8 ein Drama, im Jahrgang 9 ein Roman und im Jahrgang 10 ein weiteres Drama.

In der Sekundarstufe II ist z.Z. kein Lehrwerk verbindlich eingeführt. Lektüren werden aus dem Eigenanteil angeschafft, das sind in der EF in der Regel ein Drama und eine Erzähltext und in der Qualifikationsphase zwei Dramen und zwei Erzähltexte.

6 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Im Rahmen des Theater-Starter-Projekts soll jede Klasse im Jahrgang 5 und 6 einmal pro Jahr ein Theaterstück besuchen. Mindestens einmal in der Doppeljahrgangsstufe 7 / 8 und einmal in der Doppeljahrgangsstufe 9 /10 sollen weitere Theaterbesuche folgen. In der Oberstufe soll einmal in der Einführungsphase und einmal in der Qualifikationsphase ein Theaterstück gesehen werden.

7 Qualitätssicherung und Evaluation